

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 68 (1973)
Heft: 3-de

Vorwort: Zum Geleit
Autor: Eberle, Ambros

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizer Heimatschutz
Ligue suisse du patrimoine national
Lega svizzera del patrimonio nazionale
Lia svizra per la protecziun da la patria

Zum Geleit

Das vorliegende Heft stellt das Hauptsammelobjekt dieses Jahres vor: 100 000 Franken aus dem Talererlös sollen, im Sinne eines finanziellen Grundstockes, eine Reihe von Initiativen auslösen und zu fruchtbaren Aktionen reifen lassen, die dem eigenwilligen, charaktervollen Ortsbild von Splügen zu äusserem Glanz, aber auch zu innerem zukunftssträchtigen Leben verhelfen können. Splügen mit seiner unverwechselbaren Häusersilhouette bleibt selbst dem eiligen Reisenden in der Erinnerung haften. Schon darum, weil man in dieser inneralpinen Lage nicht ohne weiteres ein Siedlungsbild von diesem architektonischen Gehalt erwartet. Hier fügen sich bäuerliche Bauten in Mischbauweise, alte Susthäuser und recht

stattliche, an italienische Palazzi erinnernde Herrschaftssitze zu einem äusserst originellen Siedlungsganzen zusammen.

Eine Stiftung unter Aufsicht von Gemeinde und Kanton, in der Natur- und Heimatschutz aktiv mitarbeiten, hat sich bereits ein Programm vorgenommen, das neben der ständigen Bauberatung und aktiven Unterstützung privater Liegenschaftsbesitzer, die im Sinne moderner Ortsbildpflege bauliche Veränderungen vornehmen, auch eigene gezielte Aktionen vorsieht. So soll beispielsweise für das alte Schul- und Gemeindehaus ein sinnvoller Verwendungszweck gefunden und das schlosschenartige Gebäude dann saniert und restauriert werden. Eine gründliche Erneuerung hat auch das Weisse Kreuz nötig, und im landwirtschaftlichen Dorfteil soll versucht werden, allenfalls leerstehende Scheunen und Ställe so für neue Funktionen umzugestalten, dass ihr äusseres Erscheinungsbild nicht beeinträchtigt wird. Ein besonderes Augenmerk gilt auch der Dachlandschaft mit den ursprünglichen Gneisplattendächern.

An lohnenden und begeisternden Aufgaben fehlt es in Splügen nicht, und auch das Jahr hindurch wird es den beiden Organisationen nicht an Arbeit mangeln, die finanzielle Mittel beansprucht. Der Schoggitalerverkauf sei deshalb allen Lesern erneut als ein dringliches Anliegen ans Herz gelegt. *Ambros Eberle*